

Reformchancen nutzen!

Der EU droht Stillstand, wenn Deutschland nicht bald klar Stellung zu den großen politischen Fragen bezieht: „Die aktuellen europapolitischen Fragestellungen erfordern klare Positionen der Bundesrepublik, ohne dies wäre die EU gelähmt.“ – Mit einem dringenden Appell, die Impulse aus Frankreich zur Reform der EU nicht verhallen zu lassen, wandte sich das Präsidium der Europa-Union Deutschland (EUD) an die im Bundestag vertretenen Parteien, bald eine handlungsfähige Regierung zu bilden.

Das jüngste Scheitern der Jamaika-Sondierungen befeuerte die Debatten und Workshops beim gemeinsamen Bundesausschuss von EUD und JEF, zu dem sich am letzten November-Wochenende rund 120 Delegierte und Gäste in Berlin trafen. Einstimmig verabschiedeten sie nach fundierter Beratung in Arbeitsgruppen und engagierter Diskussion im Plenum die Resolution „Reformchancen nutzen – Den französischen Impuls aufgreifen und die Europäische Union gemeinsam reformieren“.

Darin fordern Europa-Union und JEF die kommende Bundesregierung auf, in Abstimmung mit ihren Partnern in Frankreich und Europa eine ambitionierte Reformagenda auf den Weg zu bringen. Die Bundesregierung solle sich etwa für eine signifikante Erhöhung des EU-Haushalts und die Schaffung neuer Eigenmittel der EU einsetzen. Um der deutschen Europapolitik in der Regierung endlich den Stellenwert einzuräumen, den sie verdient, schlägt die Europa-Union die Etablierung eines Europaministers im Bundeskanzleramt vor.

Mit Blick auf die Europawahl wird die Bundesregierung aufgefordert, sich für die rechtlich bindende Verankerung des Spitzenkandidatenprinzips in einer europäischen Wahlrechtsreform und die Schaffung transnationaler Europalisten der europäischen Parteienfamilien einzusetzen.

Außerdem solle die kommende Regierung die von Emmanuel Macron geforderten Diskussionsforen zur Zukunft Europas ins Leben



*So stark wie beim EU-Gipfel im März kann Angela Merkel momentan nicht auftreten. Die Europa-Union hat klare Forderungen an die künftige Regierung verabschiedet.
Foto: Europäische Union*

rufen und in Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern und der organisierten Zivilgesellschaft treten. Bürgerbeteiligung sei eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg einer jeden europäischen Reforminitiative.

Vermittlerrolle wahrnehmen

Europa-Union und JEF unterstreichen in der Resolution zudem, dass die künftige Regierung eine vermittelnde Rolle gegenüber den mittel- und osteuropäischen Staaten einnehmen müsse: „In diesem Zusammenhang spielt Polen eine zentrale Rolle. Die proeuropäischen demokratischen Kräfte in Polen und anderen mittel- und osteuropäischen Staaten müssen kontinuierlich unterstützt werden.“ Das Format des Weimarer Dreiecks sei zu stärken, um den Dialog aufrechtzuerhalten.

An die Europäische Kommission richtet die Europa-Union die Erwartung, sowohl aktuell gegenüber den Regierungen Polens und Ungarns als auch grundsätzlich weiterhin beharrlich auf der Einhaltung der vertraglich vereinbarten Werte der EU zu bestehen.

Bevor engagiert über die letztendlich einstimmig beschlossene Resolution bera-

ten wurde, hatte Frankreichs UEF-Präsident Florent Banfi den Delegierten einen Überblick über Macrons Pläne für die EU gegeben. In seinem Impuls ging er auch darauf ein, welche Erwartungen in Frankreich zur Wiederbelebung des deutsch-französischen „Motors“ gehegt werden.

Im Rückblick auf eigene Erlebnisse bei JEF-Kongressen spielte Banfi auf mögliche Unterschiede im Demokratieverständnis beider Länder an: „Ich erinnere mich noch, wie ihr über mindestens zehn Anträge abgestimmt habt und es immer wechselnde

Aus dem Inhalt

Frischer Wind aus Frankreich	4
UEF tagte in Paris	
Shoppen für Europa	6
Die JEF unterstützen beim Online-Einkauf	
Mitstreiter gesucht!	16
Europa-Aktionen beim Katholikentag	

Mehrheiten und Koalitionen gab", berichtete Banfi. „Damals war ich erstaunt und habe wirklich etwas über Demokratie gelernt. In Frankreich gilt eher der Grundsatz: Einstimmigkeit oder Guillotine.“



Beratungen im Änderungsmodus: Die Resolution „Reformchancen nutzen“ wurde engagiert diskutiert und am Ende einstimmig beschlossen.

Foto: Lutz Gude/JEF

Noch 75 Wochen bis zur Wahl!

Die nächste Europa-Wahl kommt bestimmt: Die AG Europawahl-Kampagne sammelte in einem Auftakttreffen am Rande des Verbandswochenendes schon einmal erste Ideen für Aktionen und Initiativen. Bis 2019 ist andererseits noch genügend Zeit, um das Europawahlgesetz zu europäisieren. Das fordert der gemeinsame Bundesausschuss von Europa-Union und JEF nun von Bundesregierung und Bundestag: „Das Europawahlgesetz soll dahingehend geändert werden, dass auf dem Stimmzettel zur Europawahl nicht nur die deutsche Partei, sondern auch die jeweilige europäische Partei genannt wird. Außerdem sollte die Zugehörigkeit zu europäischen Parteien der zur Europawahl antretenden Parteien auf den Wahlkampfmaterialien und in Radio- und Fernsehspots sichtbar gemacht werden.“

Neuer Vorsitz

Turnusgemäß wurde nach den Präsidiumswahlen vom Mai auch der Vorsitz des Bundesausschusses neu besetzt. Der bisherige Vorsitzende, Franz Josef Klein, wurde im Amt bestätigt. Als Stellvertreterin kandidierte erneut erfolgreich die sächsische Landesvorsitzende Katharina Wolf.

Projektgruppen und Workshops

Das Verbandstreffen in der Jugendherberge am Ostkreuz bot auch Gelegenheit, sich in kleineren Runden zusammenzusetzen und zu zahlreichen Themen auszutauschen. „Gut moderiert ist halb gewonnen“: Diese Erfahrung



An den World-Café-Tischen gaben die Teilnehmenden Best Practice weiter und nahmen Tipps, Knowhow und Strategien für die eigene Verbandsarbeit mit.

Foto: EUD

machten die Teilnehmer der Projektgruppe EUD2020. Unter der professionellen Gesprächsführung von Katrin Erbacher arbeiteten Vorstandsmitglieder aus den 16 Landesverbänden die Themenfelder heraus, die von zentraler Bedeutung sind, um die EUD zukunftsfähig zu machen. In einem zweijährigen Strategieprozess sollen nun hierzu ein intensiver Erfahrungsaustausch geführt und gemeinsam Vorschläge und Modelle entwickelt werden, um die Vereinstätigkeit aller Verbandsebenen professioneller zu gestalten. Die AG Verbandsentwicklung begleitet und koordiniert die Arbeit der Gruppe.

Der Umgang mit Fake-News und praktische Tipps zu visueller Kommunikation prägten die Schulungen der EUD/JEF-Akademie am Samstag. Durch versetzte Termine und geteilte Gruppen war es allen möglich, beide Workshops zu besuchen. Trainerin Wiebke Koch demonstrierte zum Erstaunen vieler Teilnehmenden, die sich selbst als „künstlerisch unbegabt“ einschätzten, dass es mit etwas Übung nicht so schwer ist, Konferenzergebnisse oder andere Inhalte ansprechend mit Stift und Papier zu visualisieren. Das Institut für Europäische Politik stellte sein Projekt „TruLies– The Truth about Lies on Europe“ vor. Die Teilnehmenden diskutierten mit den Referenten Julia Klein und Julian Plottka über Populismus und die Macht der Sprache und erarbeiteten anhand der TruLies-Factsheets konkrete Argumentationsbeispiele für Bürgergespräche und Diskussionen in den Sozialen Medien, um falsche Behauptungen von Europaskeptikern zu entkräften..

Das World-Café am Sonntagmorgen trug den Titel „An uns kommt keiner

vorbei – Wo müssen Menschen über uns stolpern?“ An sieben Thementischen ging es um Kampagnenarbeit, Teamkommunikation und die Erhöhung der Sichtbarkeit von EUD und JEF vor Ort, im Internet und in der Presse. Ein besonderer Fokus lag dabei auf Social Media und der grafischen Aufbereitung von Inhalten. „Unsere Erwartungen wurden übertroffen“, so die Bilanz vieler

Teilnehmer, die mit viel frischer Motivation den Heimweg antraten. Klar wurde außerdem: Es gibt noch jede Menge Wünsche und Ideen für künftige Akademien.

Neue Kooperationsvereinbarung

Einen förmlichen Foto-Termin gab es auch: Mit ihrer Unterschrift setzten EUD-Präsident Rainer Wieland MdEP und der JEF-Bundesausschussvorsitzende Manuel Gath das neue Kooperationsabkommen zwischen Europa-Union und JEF Deutschland in Kraft. Das Dokument schreibe die bestehende Praxis der hervorragenden Zusammenarbeit zwischen der Europa-Union und ihrer Jugendorganisation fest und führe die bestehende Beschlusslage zusammen, so EUD-Präsident



Gute Zusammenarbeit in neue Form gegossen: Rainer Wieland MdEP und Manuel Gath (r.) unterschreiben die Kooperationsvereinbarung von EUD und JEF.

Foto: Lutz Gude/JEF

Wieland. Mit Blick auf die finanziellen Aspekte des Abkommens und die positive Mitgliederentwicklung im Jugendverband sagte er mit einem Augenzwinkern: „Wenn es bei der JEF so weitergeht wie bisher, wird ohnehin die Europa-Union bald finanzielle Unterstützung von Euch brauchen!“ ■

EUD-Geschäftsführersitzung

Verbandsmanagement, Mitgliederbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit als Themen

Klausurtagung im Berliner „Headquarter“: Die Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der EUD-Landesverbände und der Bundesverbände von EUD und JEF erörtern bei ihrem zweitägigen Treffen Fragen des Verbandsmanagements, der Mitgliederbetreuung und der Öffentlichkeitsarbeit. Über eine breite Palette von Themen wurde lebhaft diskutiert und Praxiserfahrungen über geeignete Formate, Methoden und Maßnahmen wurden ausgetauscht. Unter anderem ging es um den Europäischen Wettbewerb, die Europawoche 2018, Parlamentarierarbeit, die Kooperation mit dem Deutschen Katholikentag 2018 oder den Einsatz von Online-Tools in Vereinsarbeit und Veranstaltungsorganisation. ■



Foto: Lutz Gude/JEF

Europa-Union Deutschland trauert um Ernst Johansson

Am 18. November verstarb Ernst Johansson, Ehrenmitglied im Präsidium der Europa-Union Deutschland. Ernst Johansson war ein herausragender Europäer, der sich stets mit großem Engagement, Hingabe und Begeisterung für die europäische Einigung eingesetzt hat und Träger der Europa-Union-Medaille in Gold mit Stern war. Im Laufe seiner 55 Jahre währenden Mitgliedschaft in der Europa-Union war er auf allen Ebenen des Verbandes aktiv. Neben Ämtern

als Vorsitzender der Europa-Union Kiel und des Landesverbands Schleswig-Holstein war er mehr als zwei Jahrzehnte Mitglied im Präsidium der Europa-Union Deutschland und viele Jahre Delegierter in den Gremien des Dachverbandes UEF.

Ernst Johanssons Lebensweg war durch und durch europäisch. Aus seiner persönlichen Geschichte heraus, die von Krieg und Vertreibung gezeichnet war, verschrieb er sich früh dem europäischen Gedanken. Sein Einsatz für Austausch und Miteinander in Europa und das junge europäische Friedensprojekt wurde für ihn zur Lebenshaltung.

Geboren wurde er 1934 als sowjetischer Staatsbürger schwedischer Nationalität in Riga. Fünf Jahre später wurde seine Familie als Folge des Hitler-Stalin-Paktes ins polnische Łódź umgesiedelt. Diese Zeit bis zum Ende des zweiten Weltkriegs prägte Ernst Johansson für sein weiteres Leben. Sein Schulweg führte durch das jüdische Ghetto der Stadt. Anfang 1945 erlebte er die Flucht nach Westen. Mit seiner Familie floh er zunächst nach Mecklenburg, später weiter nach Lübeck. Nach einer Zeit in einem Flüchtlingslager erhielt Ernst Johansson die deutsche Staatsbürgerschaft und fand in Schleswig-Holstein eine neue Heimat. Ernst Johansson studierte Rechtswissenschaften in Kiel, Berlin und Paris und war als Rechtsanwalt und Notar tätig.

Ernst Johanssons Engagement für die Europa-Union begann Mitte der 60er-Jahre in Kiel. Anschließend war er von 1969 bis 1979 und erneut von 1990 bis 1994 Landesvorsitzender in Schleswig-Holstein. Zugleich engagierte sich Ernst Johansson seit 1973 als Präsidiumsmitglied und seit 2001 als Vizepräsident der Europa-Union Deutschland. Vor 40 Jahren gründete er die Europäische Bewegung Schleswig-Holstein, deren Präsident er bis zuletzt war. Darüber hinaus war Johansson seit 1988 Vorsitzender der Deutsch-Nordischen Juristenvereinigung und zwischen 1999 und 2004 schwedischer Honorarkonsul in Kiel.

Als Europäer der ersten Stunde und Verfechter des Friedens und der Menschlichkeit war und bleibt er vielen ein Vorbild. In der Europa-Union werden wir ihn sehr vermissen. Er war uns verlässlicher Freund, Ratgeber und engagierter Mitstreiter. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

In Anerkennung seiner Verdienste um die Europa-Union und die Europäische Einigung wurde Ernst Johansson im September auf der Landesversammlung in Lübeck für sein Lebenswerk geehrt. †



Foto: Anna Grimsmann

Frischer Wind für Europa aus Frankreich

Der Bundesausschuss der UEF tagte in Paris

Im Oktober, nur kurze Zeit nach der spektakulären Europarede des französischen Präsidenten Emmanuel Macron, fand in Paris ein gut besuchtes Treffen des Federal Committee (Bundesausschuss) unseres Dachverbandes, der Union Europäischer Föderalisten (UEF), statt. Dabei wurden Macrons Vorschläge zur „Neugründung Europas“ intensiv diskutiert. Es wurde deutlich, dass sich die Erwartungen der Franzosen vor allem an die Nachbarn jenseits des Rheins richten. Ziel müsse es sein, den deutsch-französischen Motor für Europa wieder in Gang zu setzen.

Das große Interesse der französischen Seite an Fortschritten in Europa nach der Wahl Macrons wurde auch daran erkennbar, dass mehr als 300 Interessierte am Vorabend der Einladung der Spinelli-Stiftung in die Räume der Assemblée Nationale (der französischen Nationalversammlung) gefolgt waren: „Zusammen schaffen wir das neue Europa“ hieß das Motto des Abends und brachte Abgeordnete des französischen Parlaments, Europaabgeordnete, Mitglieder der EU-Kommission und Vertreter der Zivilgesellschaft zusammen. Sie diskutierten über aktuelle Reformthemen wie das von Präsident Macron vorgeschlagene Budget für den Euroraum und die verstärkte Zusammenarbeit in der Verteidigungspolitik. In der Schlussdiskussion äußerten sich unter anderem UEF-Präsident Elmar Brok MdEP, die frühere Präsidentin des Ausschusses der Regionen Mercedes Bresso MdEP und Kommissionsmitglied Pierre Moscovici zu den Realisierungschancen der Europainitiativen Frankreichs. Allgemeiner Tenor der Aussprache war, dass nun vieles von den Reaktionen der neuen deutschen Bundesregierung abhängt.

Unterstützung für Macrons Vorschläge

Auch in den Beratungen des Bundesausschusses selbst am nächsten Tag nahmen die Reformvorschläge Macrons breiten Raum ein. Seine Vorschläge, Europa mit den dazu bereiten EU-Staaten neu zu begründen, wurden mehrheitlich unterstützt. In der Dis-

kussion hierzu ging es jedoch vor allem um die Frage, in welcher Weise die Euro-Länder im Integrationsprozess vorangehen sollten. Einig war man sich darüber, dass zwischen den ost- und westeuropäischen EU-Staaten keine neuen Gräben entstehen dürften. Andererseits könne man auch nicht zulassen, dass einzelne EU-Staaten Fortschritte dauerhaft blockieren. Heftige Diskussionen gab es auch um die Ausgestaltung des von Macron vorgeschlagenen Euroraum-Haushalts. In jedem Fall sei die Voraussetzung, dass das Europäische Parlament hierüber mitentscheiden können müsse. Ob dieser Haushalt letztlich im EU-Haushalt oder außerhalb angesiedelt werde, müsse den Verhandlungen überlassen bleiben.

Appell an die Staats- und Regierungschefs

Wichtigster Beschluss des Treffens war ein Appell der UEF-Delegierten an die EU-Staats- und Regierungschefs. Darin wird die Unterstützung für die weit reichenden Vorschläge des französischen Präsidenten für eine Neugründung Europas zum Ausdruck gebracht. Die Beteiligung der Bürger sei eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg dieser Initiative. Die UEF erklärt sich bereit, dem ehrgeizigen Projekt ihre Erfahrung zur Verfügung zu stellen. Insbesondere sei der Vorschlag von Präsident Macron zur Organisation von demokratischen Konventen zu begrüßen. Deren Ziel sei es, in einem wesentlichen ersten Schritt über die Zielrichtung und die Methode der Neugründung Europas zu debattieren. Vorschläge für Reformen sollten im Zentrum der Kampagne für die Wahlen des Europäischen Parlaments im Mai 2019 stehen. (Die deutsche Übersetzung dieses Beschlusses finden Sie auf unserer Homepage unter http://www.europa-union.de/fileadmin/files_eud/PDF-Dateien_EUD/UEF/20171022_FC_Beschluss_Appell_UEF_DE.pdf.)

Weitere Beschlüsse befassten sich mit den europäischen Perspektiven der Staaten des westlichen Balkans, mit der Gleichstellungsfrage in europäischer Perspektive und mit dem Sozialen Europa. Einmal mehr beschloss die UEF ihre Unterstützung für

transeuropäische Listen bei künftigen Europawahlen. Angenommen wurde auch ein Antrag von baden-württembergischen Delegierten, in dem eine Neubelebung des europäischen Aktionstags am 9. Mai gefordert wurde. Vor allem die Kommunen sollen sich daran noch stärker als bisher beteiligen.

Zwei heftig diskutierte Anträge wurden zurückgestellt, weil hier bei grundsätzlicher Zustimmung weiterer Diskussions- und Abstimmungsbedarf gesehen wurde. Der eine befasste sich mit der Frage der territorialen Integrität der EU: Diese Frage ist im Zusammenhang mit Katalonien besonders aktuell. Der andere betraf die Ausgestaltung der Körperschaftssteuer. Allgemein begrüßt wurde die darin erhobene Forderung einer EU-weiten und einheitlichen Besteuerung von Unternehmen im digitalen Bereich, dort wo sie digital präsent sind und Einkünfte generieren. Doch besteht hinsichtlich der Details dieser in der Sache sehr komplizierten Frage weiterer Klärungsbedarf.

Erfreulich war die starke inhaltliche Beteiligung der deutschen Mitglieder an der Arbeit des FC. Drei der vier Berichterstatter der Arbeitsgruppen kamen aus der deutschen Delegation, UEF-Vizepräsident Otto Schmuck eröffnete und beschloss die Tagung. Die Jungen Europäischen Föderalisten waren durch den Präsidenten der JEF Europe, Christopher Glück, vertreten.

Die Beschlüsse in englischer Sprache finden Sie unter <http://www.federalists.eu/uef/structure/federal-committee/>.

Dr. Otto Schmuck



Die deutsche UEF-Delegation in Paris Foto: EUD

Europa denn man tau!

JEF-Bundeskongress in Bremen: Drei Tage, 23 Anträge, 120 Delegierte

Bevor der JEF-Bundeskongress, genannt „BuKo“, am 14. Oktober offiziell startete, gab es am Freitagabend einen Empfang des Senats der Freien Hansestadt Bremen im Bremer Rathaus. Ulrike Hiller, Bevollmächtigte beim Bund für Europa und Entwicklungszusammenarbeit, begrüßte das Engagement der JEF für ein föderales Europa und machte besonders darauf aufmerksam, dass auch Bremen von dem europäischen Einfluss der engagierten Europäer bereichert wird – durch regelmäßig stattfindende Aktionen.

Ein erfolgreiches letztes Jahr – Blick in die Zukunft

Am Samstagmorgen eröffnete der Bundesvorsitzende Manuel Gath den Kongress mit motivierenden Worten: „Der Wind dreht sich und vor allem die Jugend zeigt steigende Sympathien gegenüber Europa.“ Anschließend übergab er die Leitung an das Präsidium. Der kurze Rückblick auf das vergangene Jahr verbreitete große Begeisterung unter den über 100 Anwesenden, als verkündet wurde, dass die Anzahl der Mitglieder in der Zwischenzeit auf fast 3500 angestiegen sei. Auch das Fazit über die vergangenen Events, Seminare und Aktionen, wie etwa die Europawerkstatt und den „March of Europe“, fiel positiv aus.



#jefspirit an der Weser: Flagge zeigen für Europa!

Neuzugang im Bundesvorstand

Gleich im Anschluss konnte der Bundesvorstand zwei neue Beisitzerinnen in seinen Reihen begrüßen: Jasmin König aus dem

Landesverband Hamburg, die Aufgaben im Bereich Veranstaltungsorganisation übernimmt, und Katharina Vollmer aus Schleswig-Holstein, die in das Team der Öffentlichkeitsarbeit einsteigt.

Die Zukunft Europas

Der Zeitplan war vollgepackt! – 23 Anträge, gestellt von den Landesverbänden, innerhalb von drei Tagen mit 120 Delegierten zu bearbeiten ist eine Leistung! Debatten gab es unter anderem über die Handelspolitik und (mensen-)rechtliche Standards der Bürger Europas. Zusätzlich wurde ein allgemeiner Standpunkt zu den Wellen schlagenden Reden von Emmanuel Macron und Jean-Claude Juncker gefasst. In der Antragsdebatte wurden konstruktive pro-europäische Ideen begrüßt, aber auch Initiativen kritisch beleuchtet, um dem gemeinsamen Ziel der JEF näher zu kommen: Die Vereinigten Staaten von Europa!

Highlights

Neben den Antragsdebatten gab es zusätzlich Highlights, die das Programm des Wochenendes abrundeten. Am späten Samstagnachmittag kamen Repräsentanten europäischer JEF-Sektionen aus Italien, Frankreich, Dänemark und dem Europavorstand zu einer Podiumsdiskussion über die aktuelle Lage und die Zukunft Europas zusammen. Diese gestaltete sich interaktiv. Delegierte und Gäste wurden dazu aufgerufen, einen freien Platz in der Runde einzunehmen und zur Debatte beizutragen.

Fotos: JEF Deutschland

Ein weiterer Höhepunkt war die BuKo-Party im Bremer Schnoor Viertel. Diese bot allen Teilnehmenden eine Gelegenheit, näher ins Gespräch zu kommen, den langen Tag mit vielen spannenden Eindrü-



Gute Laune und intensive inhaltliche Arbeit beim JEF-BuKo in Bremen



cken zu verarbeiten und mit neugewonnenen Freunden zu feiern.

Ohne ehrenamtliche Hilfe kein BuKo

Ein besonderer Dank geht an alle Delegierte und (internationalen) Gäste, die am JEF-Bundeskongress teilgenommen haben. Ein weiterer Dank wird dem Organisations-Team der JEF Bremen sowie Ulrike Hiller, der Bremischen Bürgerschaft mit Vizepräsident Frank Imhoff, dem Bürgermeister Dr. Carsten Sieling und anderen Unterstützenden ausgesprochen.

Weitere Eindrücke des BuKos gibt es auch auf den Sozialen Medien der Landesverbände und Delegierten unter dem Hashtag #JEFBuKo17 und #jefspirit.

Verantwortlich: Lutz Gude

Shopper und Spenden

„Einkaufen für den guten Zweck“ lautet das Motto beim „Charity-Shopping“ im Internet, denn es kombiniert Online-Einkauf mit Spenden. Für den Käufer ändert sich nichts, er oder sie kauft nach wie vor beim gewünschten Onlinehändler oder Unternehmen ein. Neu ist, dass jeder Einkauf eine Spende auslöst: für eine soziale Organisation nach Wahl – ohne Mehrkosten für den Käufer. Über amazon.smile und das Spendenportal boost kann nun auch die JEF davon profitieren:

Bei allen Online-Käufen über „amazon.smile“ gibt das Unternehmen 0,5 Prozent der Einkaufssumme an eine vom Kunden gewählte Organisation weiter, ohne Abzüge und ohne Preiserhöhung für die Kunden. Die JEF Deutschland e.V. können Sie unter folgendem Link unterstützen: <https://smile.amazon.de/ch/27-669-52390>.

Auch mit „Boost-Projekt“ sind es nur wenige zusätzliche Klicks, um aus einem normalen Online-Einkauf einen Einkauf mit Mehrwert für eine gemeinnützige Organisation zu machen. Fast 600 Online-Shops nehmen teil, darunter Deutsche Bahn, Otto-Versand, Deutsche Post, Lufthansa, MediaMarkt und viele mehr. Sie alle spenden bis zu elf Prozent des Einkaufsbetrags. Eine einmalige Anmeldung genügt, um den Dienst zu nutzen. Zur Unterstützung der JEF Deutschland folgen Sie bitte diesem Link: <https://www.boost-project.com/de/charities/5409>.

Wir möchten mit diesem Hinweis keineswegs den ohnehin boomenden Trend zum Online-Einkauf anheizen und betrachten diese Entwicklung durchaus kritisch. Wer jedoch ohnehin online einkauft, kann mit diesen beiden Portalen zusätzlich Gutes tun.



Grafik: pixabay (CC0 Creative Commons),
bearbeitet durch Linda Jaberg

Für alle, die die JEF Deutschland langfristig unterstützen möchten, bieten wir auch weiterhin die JEF-Fördermitgliedschaft an unter: www.jef.de/foerdermitglied-werden/.

Wir freuen uns über jegliche Spenden, denn diese frei verwendbaren Mittel schaffen zusätzlichen Spielraum für unsere ehrenamtliche Arbeit für ein demokratisches, bürgernahes, nachhaltiges, solidarisches, föderales und friedliches Europa.

Linda Jaberg

Saarland

Landesvorstand stellt sich neu auf

Nach einem sechsmonatigen Erneuerungsprozess hat sich die Europa-Union Saar (EUS) an Anfang November neu formiert. In sechs Projektgruppen hat sich die EUS in den vergangenen Monaten inhaltlich und strukturell fit gemacht, um die aktuelle Diskussion um die Zukunft der Europäischen Union mitgestalten zu können. Anfang November wählte die Landesgeneralversammlung einen neuen Vorstand.

„Wir wollen uns in die Debatte um die Entwicklung des Europäischen Kontinents einmischen. Dafür haben wir unsere Struktur erneuert und unsere Ausrichtung erweitert. So werden wir uns stärker für Nichtmitglieder öffnen, beispielsweise für Menschen aus der „Pulse of Europe“-Bewegung. Und wir werden den Austausch mit unseren Nachbarn in der Großregion SaarLorLux suchen.“, sagt die neue Landesvorsitzende Margriet Zieder-Ripplinger.

Dem neuen Team gehören außerdem die drei stellvertretenden Vorsitzenden Timo



Die Europa-Union Saar hat einen neuen Landesvorstand.

Foto: V. Braun

Stockhorst, Ronald Maltha und Marlene Wagner an. Als Schatzmeister wurde Roland König, als Schriftführerin Johanna Varanasi gewählt. Beisitzer/innen sind Martina Decker, Prof. Dr. Norbert Gutenberg, Dr. Rainer Hanselmann, Werner Hillen, Christine Jung, Susanne Kasztantowicz, André Schulz, Philipp Sammel, Eva Wessela und Jürgen Zimper.

Die Landesgeneralversammlung rief dazu auf, Europa zu einem zentralen Thema der Ko-

alitionsverhandlungen zu machen: „Die Europäische Union steht an einem Scheideweg. Da muss Deutschland als größtes Mitgliedsland klare Signale in Richtung einer freiheitlichen, demokratischen, solidarischen und rechtsstaatlichen Union aussenden.“ Daher müssten die neuen Koalitionäre Emanuel Macron so schnell wie möglich nach Deutschland einladen, um sein Zukunftsmodell für Europa zu diskutieren.

Verantwortlich: Margriet Zieder-Ripplinger

Nordrhein-Westfalen

70 Jahre im Zeichen des grünen „E“

Mit einer wissenschaftlichen Tagung feierte die Europa-Union NRW ihr 70-jähriges Bestehen. Schon am frühen Nachmittag konnte der Landesvorsitzende Peter W. Wahl in Münster mehr als 70 Gäste begrüßen. Zahlreiche Experten wie Prof. Dr. Hein Hoebink, Dr. Otto Schmuck, Heinz-Wilhelm Schaumann, Axel Schäfer MdB und Ulla Kalbfleisch-Kottsieper diskutierten in der von Prof. Dr. Jürgen Mittag vorbereiteten Tagung auch aus eigenen Erfahrungen über die verschiedenen Aspekte der Europa-Arbeit in den letzten 70 Jahren. Dabei ging es nicht nur um das Werden und Wachsen des Verbands selbst, sondern auch um die Zusammenhänge zwischen der Verbandsarbeit und der politischen Entwicklung in Europa sowie um die Zusammenarbeit mit anderen Europa-Akteuren.

Mit einem kleinen Empfang wurde die Abendveranstaltung eröffnet. Dr. Stephan Holthoff-Pförtner, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales des Landes NRW, gratulierte in seiner Grußansprache dem Verband nicht nur herzlich zum Jubiläum, sondern bezog sich auch auf einzelne Ziele des Hertensteiner Programms. Für den Bundesverband gratulierte Generalsekretär Christian Moos mittels einer Videobotschaft aus Brüssel und auch Frank Demmer sprach im Namen der LBS als Hausherr dem Verband seine Glückwünsche aus. Eine besondere Ehrung erfuhr an diesem Abend Prof. Dr. Klaus Hänsch, der ehemalige Präsident des Europäischen Parlaments. Mit einer Laudatio überreichte ihm Heinz-Wilhelm Schaumann im Namen des Bundespräsidiums die Europa-Union-Medaille in Gold. Eine Filmcollage entführte die Gäste anschließend in die Geschichte. Sie sahen Momente und Ereignisse wie Kundgebungen oder „Schlagbaum-Sägeaktionen“, über denen die Fahnen mit dem „Grünen E“ geschwenkt wurden. Im Spiegel von Zeitzeugen und Aktivisten beleuchteten in der Podiumsdiskussion neben den bereits Genannten auch UEF-Präsident Elmar Brok MdEP, Prof. Dr. Gerhard Brunn,



Gratulierten zum Jubiläum (v.l.): Elmar Brok MdEP, Peter W. Wahl und NRW-Europaminister Dr. Stephan Holthoff-Pförtner.
Foto: EUD NRW

Staatsminister a.D. Wolfram Kuschke und JEF-NRW-Vorsitzender Markus Thürmann die Vergangenheit, aber auch die Zukunftsperspektiven der Europa-Union und der Europäischen Union.

Landesversammlung beschließt neue Satzung

Viele Delegierte und Gäste waren zur diesjährigen Landesversammlung nach Königswinter gekommen. Breiten Raum nahm dabei zunächst der Bericht des Vorsitzenden des KV Bonn/Rhein-Sieg, Axel Voss MdEP, zum Thema Datenschutz im Bereich europäischer Regelungen ein. In intensiver Diskussion tauschten sich die Delegierten über ihre Sorgen um die Datensicherheit, den Datenmissbrauch, aber auch die Möglichkeiten der Sicherheitsbehörden zum Schutz vor Terrorismus und Kriminalität aus. Im anschließenden formalen Teil der Landesversammlung wurde Reinhard Erenkamp aus Dortmund als Nachrücker in den Landesvorstand gewählt. Die zuvor durch den Landesausschuss beratene Satzungsänderung wurde beschlossen. Schon zur nächsten Landesversammlung im Jahr 2018 steht dadurch die Neuwahl des Landesvorstands in neuer, verkleinerter Konstellation an. Die Mitspracherechte aller Kreis-, Stadt- und Ortsverbände werden mit der neuen Satzung durch die Aufwertung des Landesausschusses gestärkt – bisher waren nur die zehn stärksten

Verbände durch ihr Vorschlagsrecht im Landesvorstand prominent vertreten. Aber auch die Mitwirkungsmöglichkeiten jüngerer Mitglieder wurden erweitert, indem die JEF zukünftig eigene Delegierte zur Landesversammlung entsenden darf. Auch soll jeweils ein stellvertretender Landesvorsitzender aus



Peter W. Wahl, Heinz-Wilhelm Schaumann und Axel Voss MdEP (v.l.) gratulieren Ingrid Sprengelmeier-Schnock.
Foto: Leopold Sprengelmeier

den Reihen der JEF kommen. Eine besondere Überraschung erlebte Vorstandsmitglied Ingrid Sprengelmeier-Schnock aus Bonn: Im Namen des Bundespräsidiums ehrte Heinz-Wilhelm Schaumann sie mit der Europa-Union-Medaille.

Verantwortlich: Kirsten Eink

Schleswig-Holstein

Sicherheit in Europa

Gemeinsam mit dem Reservistenverband Schleswig-Holstein und der Herrmann-Ehlers-Akademie veranstaltete die Europa-Union Schleswig-Holstein (EUSH) im September einen Diskussionsabend zur europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Die Gäste in der Herrmann-Ehlers-Akademie in Kiel wurden durch zwei Impulsvorträge von Dr. Claas Knoop, Botschafter a. D., und Hauptmann Danny Greulich, Jugendoffizier der Deutschen Bundeswehr, umfassend über den aktuellen Stand militärischer Kooperationsmöglichkeiten auf europäischer Ebene informiert. In der anschließenden Diskussion ging es unter anderem um Fragen der staatlichen Souveränität, um die Sicherung der europäischen Außengrenzen und eine Verbesserung der Effizienz, beispielsweise durch die Vereinheitlichung von Kommunikationssystemen. Bei einem gemeinsamen Imbiss hatten Referenten und Gäste dann noch die Gelegenheit, sich weiter auszutauschen und dabei den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.

Anna Grimsmann



Kinder freuen sich über das Europa-Glücksrad an einem Info-Stand der Europa-Union.

Foto: Lisa Kühn

ter voranzutreiben, traf sich der Landesausschuss am 6. Oktober in der Geschäftsstelle in Kiel. Die Teilnehmenden diskutierten erste Erkenntnisse und tauschten sich angeregt über ihre Erfahrungen aus. Was läuft gut in der Arbeit vor Ort, wo gibt es „Baustellen“ und welche Schwerpunkte setzen die Kreis- und Ortsverbände in ihrer Arbeit? Als zentrales Gremium der Verbandsentwicklung spielt der Landesausschuss eine entscheidende Rolle im Austausch zwischen

den Verbandsebenen. Einig waren sich die Anwesenden darüber, dass die gemeinsame Verbandsidentität von JEF und EUSH weiter gestärkt werden sollte, um neue Zielgruppen zu erreichen. Ebenso wurden neu erprobte Aktivitäten vorgestellt und weitere Maßnahmen geplant. Die stellvertretende Landesvorsitzende

Johanna Koch zog Zwischenbilanz: „Wir haben in den vergangenen Monaten viel anstoßen können, was nun in der Verbandsarbeit vor Ort diskutiert und umgesetzt wird. Um unseren Verband zukunftsfähig zu gestalten, ist aber noch viel Arbeit notwendig – auf allen Ebenen.“

OV Aumühle-Wohltorf wird 60

Am 4. November feierte der Ortsverband Aumühle-Wohltorf sein 60-jähriges Bestehen. Am Festakt im Augustinum in Aumühle nahmen neben zahlreichen Mitgliedern sowie Vertretern und Vertreterinnen der Politik auch Gäste aus der Partnerstadt Sleen in den Niederlanden teil. Der langjährige Ortsvorsitzende Uwe Diezmann betonte, dass die Europa-Union in Aumühle-Wohltorf in den vergangenen Jahrzehnten eine wichtige Rolle gespielt habe, auch wenn die Verbandsarbeit in der jüngeren Vergangenheit durch die Altersstruktur der Mitglieder leider weniger geworden sei. Das Jubiläum nutzt der Ortsverband jedoch, um sich im kommenden Jahr neu aufzustellen. Der stellvertretende Landesvorsitzende Dr. Hauke Petersen dankte dem engagierten Ortsvorstand für das langjährige Engagement. In seiner Festrede hob er hervor, dass die Ziele der Europa-Union seit ihrer Gründung nichts an Aktualität eingebüßt hätten. Er schloss mit den Worten: „Ich bin mir sicher, dass ihre Arbeit auch in den nächsten 60 Jahren gebraucht wird.“

Verantwortlich: Lisa Kühn



Sicherheitspolitik: Die Referenten Hauptmann Danny Greulich (l.) und Dr. Claas Knoop diskutieren angeregt mit Moderator Wolfgang Ludwig (r.) und dem Publikum.

Foto: Anna Grimsmann

Neue Zielgruppen erreichen

Um den zu Beginn des Jahres angestoßenen Prozess der Verbandsentwicklung wei-

Brandenburg

Bürgerdialog im Landtag

„Soziales Europa – Anspruch und Wirklichkeit“: Eine lebhafte Diskussion gab es am 10. Oktober zu diesem Thema im Landtag Brandenburg. Mit dabei waren Abgeordnete des EP und von Bundes- und Landtag, sowie Vertreterinnen und Vertreter der Brandenburgischen Landesregierung, des Auswärtigen Amts, der Europäischen Kommission und des Deutschen Gewerkschaftsbunds. Mit Kacper Czapracki, Vorsitzender der Europa-Union-Polska, war auch ein Gast aus Posen gekommen.

Dr. Peter Becker von der Forschungsgruppe EU/Europa der Stiftung Wissenschaft und Politik stellte Etappen und Instrumente der EU-Sozialpolitik seit 1958 vor. Er thematisierte Problemfelder wie die Frage nach nationalen und europäischen Kompetenzen oder wie Verteilungskonflikte und unterschiedliche nationale Sozialstaatsmodelle. In seinem „Blick nach vorn“ ging er auch auf die laufenden Diskussionen ein über die Europäische Säule sozialer Rechte und das Reflexionspapier der Europäischen Kommission zur Sozialpolitik.

Danach wurde diskutiert. Die EU dürfe sich in der Außenwahrnehmung nicht nur über ihren Binnenmarkt definieren, so ein Teilnehmer. Sie müsse sich mehr und mehr auch als „Soziales Europa“ begreifen.

Von Potsdam nach Danzig

Engagiert für die Zusammenarbeit mit den polnischen Nachbarn – das sind der Landesverband Brandenburg und die Kreisverbände Potsdam und Potsdam-Mittelmark seit Jahren. Daher erhielten drei ihrer Mitglieder die Möglichkeit, den Potsdamer OB Jann Jakobs nach Danzig zu begleiten. Die Reise aus Anlass des Tags der Deutschen Einheit war durch das Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in Danzig vorbereitet worden und hatte zwei Höhepunkte: das Konzert des Neuen Kammerorchesters Potsdam in der Philharmonie Danzig sowie den Besuch des Europäischen Zentrums der Solidarnosc.

Der Stadtpräsident von Danzig, Paweł Adamowicz, ging in seiner Grußansprache auch auf die aktuelle Migrationsthematik in der EU ein. Er zeigte sich „beschämt“ darüber, wie schroff und zurückweisend einige Mitgliedstaaten

mit dieser aus seiner Sicht begrüßenswerten, humanistisch und solidarisch geprägten Politik der Bundesrepublik Deutschland bisher umgegangen seien. Hier sei ein Umdenken dringend erforderlich. OB Jakobs hob in seiner klar pro-europäisch geprägten Rede hervor, wie enorm wichtig gerade für den Deutschen Einigungsprozess das Vorangehen der Solidarnosc-Bewegung war. Welche Bedeutung diese Solidarnosc-Bewegung auch in europäischer Hinsicht hat, wurde der Delegation aus Potsdam lebhaft erläutert von Basil Kerski, Direktor des Europäischen Zentrums Solidarnosc und Chefredakteur des deutsch-polnischen Magazins DIALOG. Danzig und besonders das 2014 neu errichtete Europäische Zentrum sind jederzeit eine Reise wert, da es die historischen und politischen Zusammenhänge sehr eindringlich, da anschaulich und interaktiv, vor Augen führt.



Anfang vom Ende des Sozialismus: Die Leninwerft in Danzig war eines der Ziele der Potsdamer Reisegruppe.

Foto: Hartmut Ziehlke

Verantwortlich: Wolfgang Balint

Berlin

Europa auf der Couch?

Der Titel war provokant: „Patientenakte Europa – Burnout einer großen Idee?“ Darüber und über die Zukunft der EU diskutierten im September rund 80 Interessierte. Als Podiumsgäste waren Michael Cramer MdEP, Gerry Woop (Staatssekretär für Europa in der Senatsverwaltung für Kultur und Europa), Michael Jäger (Generalsekretär der Vereinigung Europäischer Journalisten e.V. und Generalsekretär der Taxpayers Association of Europe) sowie Landesvorsitzende Dr. Sylvia-Yvonne Kaufmann MdEP geladen. Konsens war, dass es kein „Weiter so“ in der EU geben dürfe. Die jüngste Rede Jean-Claude Junckers sowie der Vorstoß von Frankreichs Präsident Macron enthielten mutige Vorschläge für die Neuausrichtung der Union. Diese sollten jetzt nicht nur von der Politik, sondern auch von Bürgerinnen und Bürgern diskutiert werden. Bei der Frage, wie der Mehrwert Europas besser er-

fahbar gemacht werden könne, war man sich weitgehend einig: Soziales Europa stärken und mehr europäische Demokratie wagen! Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit der Senatsverwaltung für Kultur und Europa durchgeführt.

Polen im Fokus

Die aktuellen Entwicklungen in Polen waren Thema einer weiteren Veranstaltung. Mit dem EIZ Berlin und dem „Club der Polnischen Versager Berlin“ konnten sich Mitte Oktober die Teilnehmenden über Lage und Lager in der polnischen Gesellschaft informieren. Bei angeregter Diskussion mit Dr. Kai-Olaf Lang (Stiftung Wissenschaft und Politik), Stephan Erb (Geschäftsführer des Deutsch-Polnischen Jugendwerks), Ulrike Gruska (Reporter ohne Grenzen) und Dariusz Pawlos (Presseattaché der Polnischen Botschaft) zeigte sich schnell, dass die Gründe für den Erfolg der nationalkonservativen Partei „Recht und Gerechtigkeit“ PiS vielschichtig sind. Fazit der Veranstaltung war, dass Polen als junge euro-

päische Demokratie Erneuerungsprozesse brauche. Dabei dürften Rechtstaatlichkeit und Demokratie nicht ausgehebelt werden. Die Diskutanten riefen dazu auf, sich mehr für Polen und seine Politik zu interessieren.

Mal neue Wege gehen ...

Vor einem Jahr gründete sich innerhalb der Europa-Union Berlin die Gruppe „EUBaktiv“. Sie bietet Mitgliedern die Möglichkeit, sich direkt mit Ideen einzubringen und sich aktiv in der Verbandsarbeit zu engagieren. Neuestes Format sind die Europakiezgespräche, die auf größeren Plätzen in Berlins Bezirken stattfinden. EUBaktiv trifft sich alle acht Wochen zu einem Stammtisch.

Nächste Termine:

12.12.2017	Weihnachtsfeier
11.01.2018	Café Europa mit Lesung

Verantwortlich: Katharina Borngässer

Baden-Württemberg

Über den Rhein hinweg

Der Landesausschuss 2017 stand im Zeichen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Frankreich. Vertreterinnen und Vertreter des Mouvement Européen Alsace, unter ihnen die Präsidentin Annick Sittler, waren nach Tübingen gekommen, um gemeinsam über eine Verstärkung der Zusammenarbeit zu beraten. So soll es einen regelmäßigen Austausch und vermehrt auch gemeinsame Veranstaltungen und Treffen geben. Vor dem Hintergrund der erstarkten nationalistischen Tendenzen in beiden Ländern betonte die Landesvorsitzende Evelyne Gebhardt MdEP, dass es umso wichtiger sei, auch die pro-europäischen Kräfte zu stärken und zu vernetzen. In diesem Sinne nahm der Landesausschuss auch zwei Anträge an: So wird die Europa-Union Baden-Württemberg die Europa-Orient-Ralley künftig als Partner unterstützen und für ihre europäische Ausrichtung aktiv werben. In einem zweiten Beschluss sprachen sich die Delegierten für einen Europa-Aktionstag aus, an dem die Städte und Gemeinden in ganz Europa mit dem Hissen der europäischen Flagge ein Zeichen für das gemeinsame Europa setzen sollen. Die Delegierten aus dem ganzen Land – unter ihnen erstmals auch Dr. Gerhard Aden MdL – wurden von Regierungsvizepräsident Utz Remlinger, selbst langjähriges Mitglied des Landesvorstands, in den Räumen des Regierungssidiums Tübingen willkommen geheißen.

Donaustrategie

Auf Einladung der AG Donaoraumstrategie berichtete Staatssekretärin Theresa Schopper im Rahmen eines Hintergrundgesprächs über die Aktivitäten der Landesregierung zur Donaoraumstrategie. Sie ging zunächst auf die aktuelle Lage in den Donauländern und die Entwicklung der Donaoraumstrategie ein. Neben der weiteren Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Lage in vielen Ländern sei das Thema Migration nun die größte gemeinsame Herausforderung. Sie berichtete über die verschiedenen Aktivitäten und Projekte der Landesregierung, die im Staatsminis-

terium koordiniert werden. Beim anschließenden Meinungsaustausch nutzten die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Europa-Union und Jungen Europäer, aus Landesministerien, Kommunen und Verbänden die Gelegenheit zu Fragen und Kommentierungen.

Bundestagswahl

Die Landesvorsitzende Evelyne Gebhardt hat mit Blick auf die Bundestagswahl die Parteien im Südwesten aufgefordert, europapolitische Themen wieder verstärkt in den Mittelpunkt der politischen Arbeit zu stellen. Von den 96 Abgeordneten des neu gewählten Bundestages aus Baden-Württemberg sind 44 Abgeordnete Mitglied der Europa-Union; vier davon sogar Mitglied der Jungen Europäer – JEF Baden-Württemberg.

Zollernalb

Auf Einladung des KV Zollernalb war der ehemalige Generalanwalt am EuGH, Siegbert Alber, in den Hohenzollernsaal der Sparkasse Zollernalb nach Hechingen gekommen. Er referierte über das Thema „Ist Europa die Lösung oder das Problem?“. Alber konnte dabei aus seiner langjährigen Erfahrung als Europaabgeordneter und seiner Tätigkeit am EuGH schöpfen und machte deutlich, dass die zentralen Zukunftsaufgaben ohne ein gemeinsames Europa nicht zu lösen sind.

Karlsruhe

Der KV Karlsruhe hatte zu einem Diskussionsabend eingeladen, auf dem der ungarische Botschafter Peter Györkö die Position seines Heimatlandes in der Europäischen Union im Gespräch mit dem Kreisvorsitzenden Heinz Golombeck, dem früheren Karlsruher Bürgermeister Ullrich Eidenmüller sowie den übrigen Teilnehmern ausführlich erläutern konnte. Musikalisch eingestimmt wurde die Veranstaltung von Peter Lehel (Saxophon) und Ull Möck (Piano) mit ungarischen Werken aus mehreren Jahrhunderten. Während seines Aufenthalts in Karlsruhe besuchte Botschafter Györkö vormittags OB Frank Mentrup und trug sich ins Goldene Buch der Stadt Karlsruhe ein. Danach besuchte er noch

die Firma BrukerBioSpin in Rheinstetten, die Massenspektrometer produziert.

Stuttgart

Eine viertägige Reise führte den KV Stuttgart ins Großherzogtum Luxemburg. Bei der ersten Station in Schengen erfuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Europäischen Museum vieles über den Vertrag von Schengen und die Bedeutung des grenzenlosen Reisens. Im Rahmen einer Stadtführung lernten sie Luxemburg-Stadt und seine bewegte Geschichte kennen. Der Besuch der Burg Vianden war ein Ausflug ins Mittelalter und zeigte erneut, wie eng verflochten die Geschichte der Länder Europas ist. Am letzten Tag standen Besuche im Europäischen Gerichtshof und in der Europäischen Investitionsbank auf dem Programm.

Heilbronn

Die 64. Kreisversammlung der Europa-Union Heilbronn war dieses Jahr durch einen Wechsel im Kreisvorstand geprägt. Der langjährige stellvertretende Kreisvorsitzende Heinrich Kümmerle senior stand nach über dreißigjähriger Vorstandsarbeit nicht mehr als aktives Vorstandsmitglied zur Verfügung. An seiner Stelle wurde der aktuelle JEF-Kreisvorsitzende, Leonhard Reinwald, als neuer stellvertretender Vorsitzender der Europa-Union Heilbronn gewählt. Alle anderen Mitglieder des Kreisvorstandes wurden in ihren Ämtern bestätigt. Die Kreisversammlung wählte Heinrich Kümmerle sen. als Ehrenmitglied des Kreisverbandes.

Junge Europäer – JEF

Am 13.10.2017 begrüßten die Jungen Europäer – JEF Baden-Württemberg ihr 1000. Mitglied im Landesverband. Damit ist die Jugendorganisation der Europa-Union in den letzten Monaten rapide gewachsen und befindet sich auch weiterhin im Aufwind. Der Landesvorsitzende Markus Schildknecht freut sich insbesondere darüber, dass bei diesem Wachstum alle der insgesamt 25 Kreisverbände in gleichem Maße beteiligt sind und jeder von ihnen neue Mitglieder dazugewinnen konnte.

Verantwortlich: Florian Ziegenbalg

Sachsen

Karlsruhe in Dresden

Erstmals hat der Kreisverband Karlsruhe seine diesjährige Fahrt nach Polen in Dresden unterbrochen, um sich mit Mitgliedern der Europa-Union vor Ort zu treffen. Auf Initiative von Heinz Golombeck, Vorsitzender des KV Karlsruhe, trafen sich die vierzig mitreisenden Mitglieder mit Mitgliedern der Europa-Union Sachsen zu einem abendlichen Austausch im Weinzimmer des Restaurants „Italienisches Dörfchen“. Heinz Golombeck begrüßte die Anwesenden: „Wir freuen uns als fast 70-jähriger Kreisverband mit den Mitgliedern des noch jungen Verbandes in Dresden über Europa sprechen zu können.“ Er lud die sächsischen Mitglieder zur Jubiläumsfeier 2018 nach Karlsruhe ein. Katharina Wolf, Lan-

desvorsitzende Sachsen, verwies auf die vielfältigen europäischen Traditionen, die überall in Dresden sichtbar seien. „So standen an der Stelle des heutigen Treffens die Bauhütten der italienischen Bauleute für die Katholische Hofkirche. Im 60. Jahr der Römischen Verträge ein passender Ort für eine europäische Begegnung!“

Viele der mitgereisten Mitglieder aus Karlsruhe erzählten begeistert von den Reisen zu den europäischen Institutionen in Straßburg, Luxemburg oder Brüssel, die ihnen durch den KV Karlsruhe ermöglicht

wurden. Sie regten an, die Einladung zur Jubiläumsfeier für einen vergleichbaren Besuch zu nutzen.

Verantwortlich: Katharina Wolf



Zwischenstopp an der Elbe: Auf dem Weg nach Polen trafen die Karlsruher Gleichgesinnte in Dresden.
Foto: Heinz Golombeck

Thüringen

Recht sprechen in 24 Amtssprachen

Wie schaffen es 28 Richter am EuGH, pro Jahr über durchschnittlich 700 Fälle zu urteilen? Darüber und über die Entstehungsgeschichte des EU-Rechts, seine Struktur und Bedeutung in Europa referierte François Biltgen, Richter am EuGH in Luxemburg, kürzlich im Thüringer Landtag. Gabi Kalb, die Landesvorsitzende der Europa-Union Thüringen, hatte den Luxemburger Richter, der vor seiner Zeit am EuGH in der luxemburgischen Politik aktiv war, nach Erfurt eingeladen. Im Landtag sprach der sympathische und bodenständige Mann nun zum EU-Recht, den europarechtlichen Prinzipien und der Bedeutung des Gerichts für jeden einzelnen Bürger.

Rund 50 Gäste waren gekommen, unter ihnen Vertreterinnen und Vertreter des Thüringer Justizministeriums, des Bundesverwaltungsgerichtes und des Thüringer Richterbundes. Per Videobotschaft begrüßte der Vizepräsident der Europa-Union Deutschland, Heinz-Wilhelm Schaumann, die Anwesenden, bevor Marion Walsmann MdL, stv. Landesvorsitzende der Europa-Union Thüringen, ins

Thema des Abends einführte: „EU-Recht im Fokus der Bürger“.

Recht setzen, es einheitlich auslegen, anwenden und auf dessen Einhaltung achten, so Richter Biltgen, sei eine verantwortungsvolle Aufgabe. Ausgehend von der Entstehungsgeschichte des EU-Rechts ging er in seinem Vortrag insbesondere auf die Prinzipien des EU-Rechts als Wertegemeinschaft ein. Im Verhältnis zum jeweils nationalstaatlichen Recht sei der Subsidiaritätsgrundsatz immer zu achten. Das EU-Recht habe verschiedene Rechtsebenen. Von der Rechtsgemeinschaft der Bürger profitierten diese nicht nur durch ihre Grundfreiheiten.

Biltgen schilderte ebenso die praktischen Herausforderungen für den EuGH. Diese lägen in der hohen Zahl der 700 Fälle, die jährlich an den EuGH herangetragen würden und die dieser mit weniger als 30 Richtern und nur elf Generalanwälten jährlich zu stemmen habe. Da wundere es nicht,

dass die durchschnittliche Verfahrensdauer bei 15 Monaten liege.

Auch die Vielsprachigkeit des EuGH (alle Amtssprachen haben den gleichen Stellenwert!) mache die Auslegung und das Verständnis von Begrifflichkeiten nicht immer einfach. Sehr anschaulich schilderte Richter Biltgen verschiedene Praxisfälle der letzten Jahre: Dabei reichte die Spannweite von Fluggastrechten bis zur Abwägung von Grundrechten untereinander im Fall Google Spain. Die Veranstaltung konnte online mitverfolgt werden.

Verantwortlich: Dr. Claudia Conen



Gast im Thüringer Landtag: EuGH-Richter François Biltgen (M.)
Foto: EUD Thüringen

Rheinland-Pfalz

Rekord beim Europäischen Wettbewerb

Alzey war der Versammlungsort für die Preisverleihungen des diesjährigen Europäischen Wettbewerbs. Landrat Ernst Walter Görisch und Stadtbürgermeister Christoph Burkhard nahmen am feierlichen Abschluss der 64. Runde teil. Beachtlich: 5651 rheinland-pfälzische Schülerinnen und Schüler hatten diesmal teilgenommen! Als Erste Landespreisträger wurden 123 Jugendliche geehrt.

Ministerialrat Dr. Klaus Sundermann vom Bildungsministerium hob nicht nur den Einsatz der Jugendlichen hervor, sondern ebenso den der unterstützenden Lehrkräfte. Dank der guten Beteiligung erlangte Rheinland-Pfalz im Ländervergleich einen hervorragenden vierten Platz. Er lobte das von der Landesregierung unterstützte Engagement der Europa-Union bei ihren polnischen Partnerschulen in den Regionen Oppeln und Tarnów.

Neben Ministerialrat Sundermann überreichte Manfred Däuwel die Sach- und Buchpreise. Erstmals aufgenommen wurde die Ehrung der rheinland-pfälzischen eTwinning-Sieger aus der „Nelson-Mandela-Realschule plus“ in Dierdorf, deren Koordinatorin Sally Ost diese Wettbewerbssparte kurz erläuterte. Dabei können die Kinder im „virtuellen Klassenzimmer“ mit Partnerschulen in Nachbarländern zusammenarbeiten. Die Ergebnisse der Wahlen in Frankreich bezeichnete Däuwel in seinem Schlusswort als einen Hoffungsstrahl für die zukünftige Entwicklung der Europäischen Union, die 65 Jahre dauerhaften Frieden nicht durch rückwärtsgewandtes Abschotten, sondern durch partnerschaftliches Zusammenwirken ermöglicht habe. Festlich umrahmt wurde die Ehrung vom Schulorchester des Elisabeth-Langgässer-Gymnasiums.

Worms

Nordpolen war das Ziel der diesjährigen Studienfahrt des Kreisverbandes. Zu den Höhepunkten gehörten der Besuch der Halbinsel Westerplatte, der Empfang im



Foto: EUD Worms

Deutschen Konsulat in Danzig (Foto oben) und die Besichtigung der Marienburg. Die Gruppe suchte auch den Gräfin-Dönhoff-Salon in Galkowo auf und machte einen Abstecher ins russische Königsberg.

Bad Kreuznach

Ein abwechslungsreiches Programm erwartete die 41 Teilnehmenden, die nach

einer Begrüßung durch den Kreisvorsitzenden Ron Bud-schat, die Busreise nach Bad Homburg im Taunus antraten. Gerade der Mitte des 19. Jahrhunderts einsetzende Kurbetrieb und der damit verbundene beginnende Tourismus sind heute noch prägend für die Stadt. Hildegard Klär, Kreisvorsitzende Hocht-aunus, begrüßte die Gruppe und berichtete über die örtlichen Aktivitäten. Man verabedete einen Gegen-besuch in Bad Kreuznach.

Mayen-Koblenz

Einer Einladung von Norbert Neuser MdEP in das Europa-Parlament folgte der Kreisverband gerne. Fragen zu den wichtigsten europapolitischen Ereignissen sowie zur Zukunft der EU standen im Vordergrund dieser politischen Bildungsfahrt. Besonders interessant fand es die Gruppe, während eines Abstimmungsvorgangs dabei sein zu können: „Einen solchen Modus kennt man ja von den regionalen bzw. nationalen Plenums-sitzungen nicht.“

Verantwortlich: Anna Schneider



Die Reisegruppe aus Mayen-Koblenz im EP

Foto: Fotodienst des Europäischen Parlaments

Hessen

Europäische Akademie Hessen

Die überparteiliche Europäische Akademie Hessen hat ihre langjährige Vorsitzende, Barbara von Saary, aus dem Vorstand verabschiedet und sie einstimmig zur Ehrenvorsitzenden ernannt.

Dem neuen Vorstand gehören an: Prof. Dr. Sven Simon (Vorsitzender), Michael Gahler MdEP (stv. Vorsitzender), Gerald Kummer MdL (stv. Vorsitzender), Michael Borschel (Schatzmeister), Dr. Udo Bullmann MdEP (Beisitzer), Thomas Otto Schneider (Beisitzer) sowie Thomas Mann MdEP als Vorsitzender der Europa-Union Hessen. Dem langjährigen Geschäftsführer Bruno Bengel, der in den Ruhestand getreten ist, folgt Christian Lemmer.

Hochtaunus

Interessierte aus Kronberg verbrachten vier Tage zwischen Mosel und Saar. Als Einstieg der Studienfahrt der Europa-Union Hochtaunus stand Trier auf dem Programm, das sich mit zahlreichen Sehenswürdigkeiten als UNESCO-Weltkulturerbe-Stadt präsentierte. In Luxemburg ging es nach einer Stadtführung weiter zu einem Besuch des Europäischen Gerichtshofes. Bei der Besich-

tigung erfuhren die Teilnehmer, dass alle Dokumente in den 24 Amtssprachen der EU verfügbar seien. Zur Übernachtung kehrte die Gruppe in Saargemünd ein, welches neben der 1000-jährigen Burg vor allem durch die umliegenden Weinberge geprägt ist.

Auch in Mettlach hielt man an – einem Ort, indem seit 265 Jahren das Unternehmen „Villeroy & Boch“ ansässig ist. Als deutsch-französisches Familienunternehmen hat es auch manche Kriege und Unruhen überstanden.

Groß-Gerau

Mit einer Resolution unterstützt die Europa-Union Groß-Gerau den Vorstoß von Emmanuel Macron. Die Initiative Macrons sei glaubwürdig, umfassend und löse die Probleme angemessen. Macron halte trotz der Zunahme von Populismus und Nationalismus an den Grundwerten Integration, Frieden, Wohlstand und Freiheit fest.

Oberlahn

Mitglieder und Interessierte des Kreisverbands der Europa-Union Oberlahn setzen ihre „Pro-Europa-Kundgebungen“ in Weilburg weiter fort. Die 15-minütigen Versammlungen unter dem Motto „Europa ist uns das wert“ bringen Menschen jeden Alters und jeder Herkunft zusammen, um für das erfolgreiche Demokratieprojekt Europa einzutreten.

Limburg

Die Europa-Union Limburg lädt für nächstes Frühjahr (26.04.-03.05.2018) zu einer Rundreise durch Albanien ein. Auf dem Programm der achttägigen Rundreise stehen unter anderem Tirana, Elbasan, Apollonia, Gjirokastra, Saranda, Butrint, Himara, Vlorë, Berat, Durres, Kruja und Shkodra. Je nach Gesamtteilnehmerzahl und Zimmerbelegung beträgt der Teilnehmerpreis zwischen 1149 und 1249 Euro pro Person. Weitere Informationen unter www.eu-limburg.de.

Schlüchtern-Gelnhausen

Beim Monatstreffen der Europa-Union Schlüchtern-Gelnhausen sprach Viola Krause, Geschäftsführerin des Volksbundes Kriegsgräberfürsorge. Im Auftrag der Bundesregierung pflege und unterhalte der Volksbund mehr als 827 Friedhofsanlagen weltweit, auf denen mehr als zwei Millionen Menschen ihre letzte Ruhestätte gefunden hätten. Im Inland sei die Kriegsgräberfürsorge eine staatliche Aufgabe, die an die Friedhofsträger delegiert werde. „Die Erinnerungskultur ist ein Bildungsauftrag!“, so Krause. Biographien von Opfern und Tätern dokumentierten europäische Geschichte.

Burkhard Kling, Kunsthistoriker und Leiter der Steinauer Museen, referierte beim Monatstreffen des Kreisverbandes zum Thema „Märchenhaftes Europa“. Jacob Grimm (1785–1863) und Wilhelm Grimm (1786–1859) seien vor allem für ihre Kinder- und Hausmärchen-Sammlung berühmt, mit denen sie entscheidend Einfluss auf die deutschsprachige Kultur nahmen. Bei ihrer Sammlung griffen sie jedoch nicht nur auf deutsche Sagen zurück, sondern auch auf Geschichten aus dem europäischen Ausland. Italienische und französische Mythen und Weisen flossen ein. Die Gebrüder Grimm seien damit Vordenker der europäischen Idee gewesen.

Bei der Mitgliederversammlung konnte der wiedergewählte Vorsitzende Thomas Otto Schneider berichten, dass die Stadt Schlüchtern sich künftig „Europa-Stadt“ nennen werde. Zum 40-jährigen Verbandsbestehen solle 2018 in Schlüchtern die Europäische Akademie Hessen wiederentstehen, die dort hessenweit erstmals gegründet wurde.



Studienfahrt nach Luxemburg: Der KV Hochtaunus war unterwegs.

Foto: Reimer

Verantwortlich: Sven Ringsdorf

Niedersachsen

Harm Adam neuer Vorsitzender

Eine Ära ging Ende Oktober zu Ende: Nach 16 Jahren an der Spitze der Europa-Union Niedersachsen trat Wolfgang Zapfe nicht wieder für den Vorsitz des Landesvorstands an. Der Vorsitzende des KV Vechta – zugleich Ort der diesjährigen Landesversammlung – wurde daraufhin einstimmig zum Ehrenvorsitzenden des Landesverbands ernannt.

Nachfolger des Oberstudiendirektors a. D. und früheren Schulleiters des renommierten Gymnasiums Antonianum wurde Harm Adam, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Insolvenzrecht sowie Kreistagsabgeordneter aus Bovenden, dem Austragungsort des Bundeskongresses der EUD in diesem Jahr. Adam war zuvor als Stellvertreter bereits ein wichtiger Mitstreiter Wolfgang Zapfes gewesen. Als Stellvertretende Landesvorsitzende wurden Reinhard Burdinski (KV Hameln) und Gerhard Thiel (KV Diepholz) in ihren Ämtern bestätigt. Neu dabei als Stellvertreter ist Bernd Wolf, der als Geschäftsführer und Vorsitzender des wiederbelebten Kreisverbands Hannover die Europa-Union vor allem in der Landeshauptstadt stärker vertreten wird. Der Landesvorstand wird komplettiert von Schatzmeisterin Anke Fink-Heinemann (Oldenburg) sowie den Beisitzern Cord Wilhelm Kiel (Hameln), Marcus Oberstedt (Osterholz-Scharmbeck), Do-

minic Hermes (Vechta) und Dr. Alexander Börger (Braunschweig).

Als Festredner referierte David McAllister MdEP sehr fesselnd und anschaulich über seine Tätigkeit im Europäischen Parlament. Besonders in den Fokus stellte er sein Amt als Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses und die Umsetzung des „Brexit“. Selbst britischer Staatsbürger mit schottischen Wurzeln kritisierte er sehr offen diejenigen unter seinen Landesleuten, die kaum darüber nachgedacht hätten, was der von ihnen gewählte Brexit für sie selbst an Nachteilen bringen würde. „Der Brexit“, so McAllister sehr erobert, sei geradezu „toxisch für ganz Europa“. Katalonien dagegen sei ein inner-spanisches Problem, in das sich weder die EU noch die deutsche Regierung einschalten sollten, es sei denn, die EU würde von beiden Parteien dazu offiziell ersucht.

Hameln

Es ist inzwischen eine gute Tradition: Nach der offiziellen Preisvergabe durch das Land im Mai ruft die Europa-Union Hameln im Herbst – pünktlich zum Auftakt des nächsten Europäischen Wettbewerbs – die Sieger und ihre Arbeiten des vergangenen Europäischen Schulwettbewerbs in Erinnerung. So auch in diesem Jahr, als rund ein Dutzend Preisträger ihre Werke im „Hotel Stadt Hameln“ präsentierten. Der Einladung gefolgt waren vor allem Schülerinnen und Schüler der Europaschulen Albert-Einstein- und Schiller-Gymnasium, darunter auch zwei Siegerteams, deren Arbeiten auf Bundesebene mit Hauptpreisen

ausgezeichnet worden waren. Alle Arbeiten der Preisträger beeindruckten die rund vierzig Zuhörer.

Diepholz

Die Bundestagswahl hat die Europa-Union Diepholz zum Anlass genommen, eine Podiumsdiskussion mit den Direktkandidaten des Wahlkreises zu veranstalten. Begrüßt wurden Axel Knörig (CDU), Tevfik Özkan, (SPD), Klaus-Joachim Schmelz (Bündnis 90/Die Grünen) und Alexander Carapinha Hesse (FDP), die für einen äußerst informativen und aufschlussreichen Abend sorgten. Der Vertreter der Partei „Die Linke“ wurde auch eingeladen, fehlte jedoch ohne Angabe von Gründen.

Knapp 30 interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer nahmen die Gelegenheit wahr, sich direkt über die Positionen der Parteien zu europapolitischen Themen zu informieren und hautnah in Kontakt mit politischen Vertretern zu kommen. Nach einführenden Worten des Moderators Gerhard Thiel, 1. Vorsitzender der Europa-Union Landkreis Diepholz, entwickelte sich eine Diskussion über eine Europäische Außen-, Sicherheits-, und Verteidigungspolitik. Es war deutlich erkennbar, dass für die Diskutanten „Mehr Europa“ kein frommer Wunsch, sondern rationale Notwendigkeit ist. Insbesondere wünschten sich die Kandidaten der Parteien mehr Rechte für das Europaparlament, mehr Solidarität in der Asylpolitik und einen gemeinsamen europäischen Grenzschutz.

Verantwortlich: Cord Wilhelm Kiel



Der neu gewählte Landesvorstand der Europa-Union Niedersachsen
Fotos links und Mitte: C. W. Kiel



Ausgezeichnet: Siegerinnen und Sieger des Europäischen Wettbewerbs mit Funktionsträgern des KV Hameln



Die Direktkandidaten fast aller Parteien stellten sich der Diskussion.
Foto: G. Thiel

Hamburg

Europapolitische Informationsfahrt nach Berlin

Eine Gruppe von Mitgliedern und Interessierten besuchte verschiedene Institutionen der Hauptstadt. Die Gruppe sprach mit unseren Mitgliedern Rüdiger Kruse MdB (CDU), Metin Hakverdi MdB (SPD) und Manuel Sarrazin MdB (Grüne) sowie mit dem Bevollmächtigten Hamburgs für die EU, Staatsrat Wolfgang Schmidt. Danach ging es zur Kommissionsvertretung, zur Europaabteilung des AA, zum Institut für Europäische Politik und schließlich zur Schwarzkopf-Stiftung. Ein besonderes Highlight aus Sicht der Reisegruppe war der Europäische Abend von Europa-Union und dbb.

Mitglieder-versammlung 2017

Am 12. Oktober trafen sich die Mitglieder zur Landesversammlung in den Räumen der Handelskammer Hamburg. Zu Beginn der Versammlung hielt der langjährige Leiter des Brüsseler Studios des ZDF, Udo van Kampen, einen sehr kurzweiligen Vortrag über Chancen und Herausforderungen der europäischen Einigung. Er plädierte angesichts der großen Reden von Emmanuel Macron und Jean-Claude Juncker dafür, dass die nächste Bundesregierung rasch gebildet werden und sehr zügig die Impulse aufnehmen solle, bevor diese verblasen. Trotz der zahlreichen Herausforderungen



Udo van Kampen mit dem Vorsitzenden der Mitgliederversammlung, Rüdiger Winter

war er optimistisch, dass gemeinsame Vorstöße von Frankreich und Deutschland der europäischen Integration neue Impulse geben können. Van Kampen plauderte dabei ein wenig „aus dem Nähkästchen“ und traf damit das rege Interesse der Mitglieder, von denen einige signalisierten, das die dafür vorgesehene Stunde nicht nur kurzweilig, sondern auch viel zu kurz gewesen sei.

Im formalen Teil der Versammlung blickte der scheidende Landesvorstand auf zwei Jahre Arbeit zurück. Die Landesvorsitzende, Sabine Steppat, und der Landesschatzmeister, Dr. Sven Tode MdHB, berichteten über Veranstaltungen, die erfolgreiche finanzielle Konsolidierung des Vereins, über das neue Personalkonzept, das ab 1. Januar 2018 vollständig umgesetzt würde, und über die Vertiefung der Zusammenarbeit mit der JEF, die in den letzten drei Jahren der Grund für ein positives Mitgliederwachstum gewesen sei.

Jürgen Springer, langjähriges Mitglied des Hauptausschusses, dankte im Namen des Vorstandes der langjährigen Geschäftsführerin des Vereins, Bettina Thöring, für ihre engagierte Arbeit und erinnerte an ein paar Begebenheiten der Vereinsgeschichte und „verrückte Zeiten“, die Frau Thöring maßgeblich mitgestaltet habe.

Bei den Wahlen zum Vorstand gab es nur wenige Änderungen. Auf Dr. Roland Willner und Julien Motschieder, die auf eigenen Wunsch ausschieden, folgten mit Christine Nettersheim und Lina Ohlmann zwei engagierte junge Frauen, die zuvor bei den JEF aktiv waren und die nicht nur zu einer deutlich besseren Frauenquote, jetzt 40 Prozent, im Landesvorstand beitragen wollen.

Der neugewählte Vorstand informierte die Mitglieder, dass im Frühjahr 2018 eine Mitgliederbefragung geplant sei und die



Der neue Vorstand

Fotos: Florian Staudt/EUD Hamburg



Impressum

5/2017

EUROPA AKTIV – Aktuelles aus Politik und Verbandsleben

Herausgeber:

Europa-Union Deutschland e.V.
Sophienstraße 28/29, 10178 Berlin
Tel.: (030) 303 6201 30, Fax: (030) 303 6201 39
E-Mail: info@europa-union.de
Internet: www.europa-union.de

Redaktion:

Kathrin Finke (v.i.S.d.P.)
Birgit Köbling

Redaktionsanschrift:

Sophienstraße 28/29, 10178 Berlin
Tel.: (030) 303 6201 30
E-Mail: redaktion@europa-aktiv.de

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 27.11.2017
Annahmetermin für Ausgabe 1/2018: 15.1.2018
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Verbandes sowie seiner Untergliederungen wieder. Für die inhaltliche und sprachliche Gestaltung der Berichte der Landesverbände sind unmittelbar diese selbst verantwortlich. Alle abgedruckten Texte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Bei Adressänderungen wenden Sie sich bitte an den für Sie zuständigen Landesverband oder direkt an das Generalsekretariat der Europa-Union!

Layout & Satz:

Pegasos-Publikationen,
Hauptstr. 36, 53567 Buchholz/Ww.
Telefon: (02683) 94 39 08
Mobil: (01 52) 04 96 99 18
E-Mail: info@pegasos-publikationen.de

Druck:

GÖRRES-DRUCKEREI UND VERLAG GMBH,
Koblenz/Neuwied
Internet: <http://www.goerres-druckerei.de>

Mitglieder aufgefordert seien, sich rege zu beteiligen, damit die hoffentlich zahlreichen Rückmeldungen für den Verbandsentwicklungsprozess genutzt werden können.

Verantwortlich: Lars Becker

Suche Frieden ...

Der Deutsche Katholikentag findet 2018 in Münster statt – Europa-Union und JEF beteiligen sich mit besonderen Aktionen. Machen Sie mit!

„Suche Frieden“ heißt das Thema des Katholikentags diesmal. Es nimmt Bezug auf zwei besondere Jahrestage, die 2018 zu begehen sind: Ab 1618 versank Europa in Gewalt und Zerstörung des 30-jährigen Krieges, 1648 wurde in Münster der „Westfälische Frieden“



Grafik: Katholikentag | Quelle: REX/Shutterstock, Joel Goodman

geschlossen. Am Samstag, dem 12. Mai, wollen Europa-Union und JEF in Münster mit den Besucherinnen und Besuchern des Katholikentags ins Gespräch kommen. Bisher

... finde Europa!

geplant sind vier Europa-Cafés zu Themen wie Demokratie und Bürgerrechte, Migration und Freizügigkeit, Frieden und Verteidigung, Landwirtschaft – Klima – Umwelt. Dazu wird es mobile Aktionen geben wie die Bodenzeitung, Europa-Spiele und mehr.

Wenn Sie mitmachen möchten, melden Sie sich bitte in der Bundesgeschäftsstelle: info@europa-union.de oder Tel.: (030) 3 03 62 01 30. ■

Terminvorschau 2018

3. März	Bundesausschuss EUD, Berlin
21./22. April	UEF Federal Committee, Berlin
12. Mai	Europatag beim Deutschen Katholikentag, Münster
17. November	Bundesausschuss EUD und JEF, Berlin
23.-25. November	UEF-Kongress, Wien



Frohe Weihnachten!

... Ob es mit einer weihnachtlichen Schneeballschlacht im Europahof an der Sophienstraße dieses Jahr etwas wird? In jedem Fall wünschen wir allen Mitgliedern, Mitstreitern, Unterstützerinnen und Kooperationspartnern frohe Feiertage und ein glückliches neues Jahr **2018!**

Wir danken Ihnen für Ihr Engagement und für die gute Zusammenarbeit und freuen uns auf neue Projekte für 2018 mit Ihnen!

Mit europäischen Weihnachtsgrüßen
Ihre Redaktion und das Team der
Bundesgeschäftsstelle



Foto: Kathrin Finke